

Im Osten der Etsch behalten diese oberen Schichten (des „*Ammonitico rosso*“ im weiteren Sinne) ihre Mächtigkeit bei, während bekanntlich die unterlagernden älteren Horizonte an Mächtigkeit beträchtlich abnehmen. Bei Zulli-Broje (Erbezzo) wird der gelbe Kalk und Oolith zunächst überlagert von 6 Meter mächtigen rothen Kalken (Horizont des *Stephanoc. Deslongchampsii*, vergl. Verhandl. 1878, pag. 60), darüber lagern 1·5 Meter kieselführende rothe Schichten mit Belemniten, sodann 1·5 Meter gelbrothen Kalkes mit der *Transversarius*-Fauna; in den höher folgenden 12 Meter mächtigen rothen Kalken wurden gegen oben *Phylloc. tortisulcatum* und *Phyll. Silenus* gesammelt; darüber endlich erscheinen weisse Lagen mit *Terebr. diphy* etc. Interessant sind ferner auch die Detailprofile vom Mte. Timarolo bei Grezzana, von Stallavena-Alcenago und von Quarti-Asnello bei Roverè di Velo.

Der zweite Hauptabschnitt der Arbeit (pag. 25—97) enthält die Darstellung der einzelnen Faunen, und zwar:

1. Die Fauna der Zone des *Peltoceras transversarium* und der Uebergangsschichten zwischen diesen und den *Acanthicus*-Schichten. Es werden daraus 43 Arten namhaft gemacht, davon sind neu *Aspidoceras Nicolisi* Par. (verwandt mit *Asp. Raphaeli* Opp. und *Asp. Uhlandi* Opp.), *Simoceras Zullianum* Par. (verwandt *S. Doublieri* Orb.), *Natica oxfordiensis* (eine grosse Art) und *Terebratula Pellegrini* (verwandt *T. carpathica* Zitt.).

2. Die Fauna der Schichten mit *Aspidoceras acanthicum*. Unter den 19 aufgeführten Arten befinden sich zwei neue: *Harpoceras veronense* Par. (aus der Gruppe des *H. insigne* Schübl.) und *Rhynchonella Nicolisi* Par.

3. Die Fauna des Tithon. Aus dieser (hier vereinigten Fauna) von 84 Arten heben die Autoren besonders hervor: *Atractites Nicolisi* Par. (früher als *Aulacoceras* angeführt) als ersten Repräsentanten dieser Gattung in so jungen Ablagerungen; einen neuen Belemniten, *B. calcarata* Par.; ferner das Vorkommen von *Lytoceras Liebigi*, sowie einiger sicilischer Arten und einer thibetanischen Form (*Lytoc. aff. Orsini* Gem., *Simoceras Gemmellaroi* Di Stef., — *Olcostephanus aff. Cautleyi* Opp.); ausserdem einige neue Bivalven (*Neaera Boehmi*, *Motiola carinata*) und die Auffindung der *Terebr. janitor*, neben welcher auch alle übrigen Terebrateln dieser Schichten zu *Pygope* gehören; auch *Terebrat. Euganeensis* Pict. wurde bereits in dieser Fauna vorgefunden, und *Ter. nucleata* erscheint hier ebenfalls noch; die einzige auftretende Rhynchonella ist die rippenlose *Rh. lucernaeformis* Gemm., eine sicilische Art.

Die Arbeit wird begleitet von 2 Profiltafeln und von 2 Petrefactentafeln, auf welche letzteren ausser den neubeschriebenen Arten auch noch eine Anzahl anderer (*Belemn. Schloenbachi* Neum., *Phylloceras plicatum* Neum., *Ph. tortisulcatum* Orb. und *Perisph. Regalmicensis* Gemm. (von allen dreien die Lobenlinie), *Pecten Pilatensis* E. Fav., *Terebr. (Pygope) 2 spec. indet.* und *Rhynchonella capillata* Zitt. aus den *Transversarius*-Schichten; — *Belemnites tithonius* Opp., *Perisph. Köllikeri* Opp. juv., *Pholadomya acuminata* Hartm., *Pygope nucleata* Schl., *P. rupicola* Zitt., *P. janitor* Pict. und *P. rectangularis* Pict. aus dem oberen Tithon) abgebildet erscheinen.

(A. B.)

**Fr. Bassani. Avanzi di pesci oolitici nel Veronese. (Soc. ital. di sc. nat. Milano. 1885. vol. XXVIII.)**

So zahlreich in den „oolithischen“ Ablagerungen der Provinz Verona die Pflanzen, Mollusken und Korallen sich vorfinden, desto sparsamer sind die Fische vertreten; — nur hier und da sind einige Zähne zerstreut, selten ein Skelet und dies verstümmelt und unförmlich; — es ist bekannt, dass Plagiostomen, Pycnodonten und Lepidoten fast immer wenige Spuren hinterlassen.

Die „oolithischen“ Fische des Veronesischen gehören zu den Cestraciontiden (gen. *Strophodus*), zu den Lamniden (gen. *Sphenodus*), zu den Lepidostiden (gen. *Lepidotus*) und zu den Pycnodonten (gen. *Mesodon*, *Gyrodus*, *Pycnodus*, *Stemmatodus* und *Coelodus*).

In Bezug auf Lagerung dieser Fische bieten *Strophodus tridentinus*, *Sphenodus impressus*, *Lepidotus maximus*, *Lep. palliatus* und *Mesodon gigas* Analogien mit dem Ober-Oolith des Boulonnais, von Hannover und Württemberg.

*Strophodus tenuis*, *Mesodon Bucklandi* und *Gyrodus trigonus* scheinen dem Gesteine nach aus dem Niveau von Rotzo zu stammen. Wenn das richtig ist, so würden nach Bassani diese drei Arten eine neue Stütze zu Gunsten der von Baron Zigno vertretenen Ansichten über das Alter der Flora von Rotzo geben. (Man vergl. hier das Ref. in Verh. 1885, 284.)

(A. S.)